

Hütten „Wochenende“ der SSD

Das Hütten“wochenende“ (Dienstag 23. – Mittwoch, 24.1.) begann mit der Fahrt zur Skilifthütte am Schauinsland, einer einfachen Selbstversorgerhütte mitten im Wald. Zwei Mütter hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, einen Teil unserer Gruppe samt Gepäck hochzufahren.

Das erste was wir taten, nachdem wir angekommen waren, war den Ofen anzuzünden, da es ziemlich kalt in so einer Hütte werden kann.

Letzten Endes war der Ofen unser Lebensretter und wir konnten problemlos in T- Shirt bzw. in Jacken durch die Gegend laufen.

Wir haben Lebensmittel etc. verräumt und unsere Schlaflager im oberen Teil der Hütte hergerichtet, der zum Abend hin auch wohliger warm geheizt war.

Sobald die ersten von uns Hunger angemeldet haben, hat sich ein Teil unserer Gruppe daran gemacht, das Abendessen vorzubereiten, während der andere Teil unser Schlaflager weiter aufgewärmt hat.

Die Wraps, die wir gemacht haben wurden auf dem Ofen warm gemacht, also auch hier war er mehr als nur nützlich.

Zum Abendessen hin ist dann Sebastian, ein ehemaliger Sanitäter dazu gestoßen, der unserem EH- Ausbilder vom Malteser, sein Name ist Patrick, später ein wenig zur Hand gegangen ist als HLW- HerzLungenWiederbelebung- auf unserem Programm stand.

Nach dem Abendessen haben wir einen Küchendienst eingeteilt, der die Teller und Töpfe vom Abendessen gesäubert hat.

Am späten Abend haben wir außerhalb der Hütte ein Lagerfeuer gemacht, zu dem nur einzelne SSDler gekommen sind. Allerdings haben wir selbständig in der Hütte zu Musik „Tanzstunden“ gemacht und eine Zeit über hat man sehr schön sehen können, was wir für eine gute Gemeinschaft sind.

Wir sind brav vor Mitternacht ins Bett gegangen, wobei Sebastian und Patrick sich vorher ein paar Scherze erlaubt haben (z.B. hörte man plötzlich das Martinshorn eines Krankenwagens vor der Hütte und sah, wie sich ein Blaulicht entfernte).

Sebastian musste leider schon wieder früh weg, da er arbeiten musste.

Wir haben irgendwann am Morgen gefrühstückt und danach abgeräumt um Platz für die nächste Einheit Erste Hilfe zu machen, die Patrick mit einer Aufgabe eingeleitet hat, in der wir zusammen unser Überleben planen sollten.

Wir haben dafür fast eine Stunde gebraucht, was genau schief gelaufen ist dabei nicht so wichtig.

Weiter ging es mit etwas praktischer Erste Hilfe und schließlich mit der Auffrischung theoretischer Grundkenntnissen.

Zwischendrin hatten wir ein paar praktische Übungen, die darin bestanden Verbands- und Plasterarten aufzufrischen.

Nachdem Patrick mit der Theorie durch war, haben wir uns gemeinsam ans Aufräumen gemacht.

Um 14 Uhr ging es dann zurück zur Schule.

Alles in allem hatten wir eine sehr harmonische und lehrreiche Auszeit vom alltäglichen Schulleben.